

Stadtrat ruft den „Klimanotstand“ aus. Das Konzept ist umstritten. **Seite 4**



Umsonst und draußen: Die Kulturhafen-Bühne in Zurlauben ist mit vielfältigem Programm gestartet und bietet viele Highlights in den nächsten Tagen. **Seite 6/10**



Lokale Agenda 21 feiert 20-jähriges Jubiläum und bleibt aktiv. **Seite 7**

24. Jahrgang, Nummer 36

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 3. September 2019

Kein Baugebiet auf Brubach

Neue Mehrheit im Stadtrat stimmt für Aufhebung der Entwicklungssatzung

Am Brubacher Hof wird es auf absehbare Zeit keine Wohnbebauung geben. Mit seinen neuen Mehrheitsverhältnissen nach der Kommunalwahl hat der Stadtrat die Satzung für das Entwicklungsgebiet, die erst im November 2018 nach jahrelanger Debatte beschlossen worden war, gekippt. Für die Einen ist die Entscheidung ein Sieg für den Natur- und Umweltschutz, für die Anderen wurde damit eine Chance verpasst, in Trier mehr bezahlbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu schaffen.

Von Ralph Kießling

Der Antrag, alle Planungen für die Bebauung auf der Brubacher Flur einzustellen und die Satzung für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme aufzuheben, wurde mit 28 zu 23 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Geschlossen für den Antrag stimmten Bündnis 90/Die Grünen, die AfD, die Linke und die UBT. Auch die Einzelvertreterin der Freien Wähler (FW) stimmte mit Ja. Mit Nein votierten die Mehrheit der CDU-Fraktion, die SPD, die FDP und OB Wolfram Leibe für den Stadtvorstand. Ausschlaggebend für das Ergebnis waren letztlich drei Mitglieder der CDU-Fraktion, die das Baugebiet Brubacher Hof bereits bei vielen Abstimmungen der vorherigen Wahlperiode abgelehnt hatten und deshalb nun dem Antrag zur Aufhebung der Entwicklungssatzung zustimmten.

Als OB Wolfram Leibe den Tagesordnungspunkt aufrief, war noch gar nicht klar, über welchen Antrag der Stadtrat letztlich abstimmen würde. Denn Grüne, UBT und Linke einer-

seits und die AfD andererseits hatten weitgehend gleichlautende Texte eingereicht. Und während der Sitzung stellte Dr. Ingrid Moritz (FW) einen weiteren Antrag, ebenfalls mit dem Ziel, die Planungen für das Baugebiet einzustellen. Etwas überraschend kündigten die Grünen daraufhin an, ihren Antrag zurückzuziehen und sich dem Antrag Moritz anzuschließen. Nach Beratungen in einer Sitzungspause stellte Leibe fest, dass der Antrag von Dr. Moritz, der konkrete Handlungsaufräge an die Verwaltung zum weiteren Vorgehen beinhaltet, gegenüber dem der AfD weitergehender sei. Damit kam dieser Antrag zuerst zur Abstimmung und wurde angenommen.

Baulandmangel

Zuvor hatte Baudezernent Andreas Ludwig eindringlich für das Projekt Brubacher Hof geworben: „Unsere Baulandreserven gehen zu Ende. Es gibt Planungen für das Burgunderviertel, Castelnau-Mattheis, die Jägerkaserne und den Grüneberg. Das reicht für die nächsten fünf bis sieben Jahre, aber danach stehen wir vor einer großen Leere in einer entscheidenden Frage der Stadtentwicklung.“ Ludwig erinnerte daran, dass bei der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans vier Entwicklungsgebiete näher untersucht wurden. Von diesen sei Brubach das einzige, das in einem überschaubaren Zeitraum und mit weitgehender Steuerung durch das Rathaus umgesetzt werden könne. Natürlich werde die Stadt sämtliche Möglichkeiten zur Verdichtung und zum Lückenschluss in der Innenstadt nutzen und fördern, doch letztlich seien die Einflussmöglichkeiten auf die privaten Grundstücksbesitzer begrenzt.

Die Gegner des Baugebiets führten vor allem die Nähe zum Naturschutzgebiet Mattheiser Wald und die unzureichende Verkehrsanbindung zu Lasten der Anwohner in Mariahof und Heiligkreuz ins Feld. Viele Redner verwiesen auf das Gebiet Langenberg zwischen Euren und Zewen als städtebaulich und verkehrstechnisch besser integrierte Alternative.

Verweis auf Wahlergebnis

Ein weiteres wichtiges Argument für die Gegner war das Wahlergebnis: „Der Brubacher Hof war ein ganz großes Thema im Kommunalwahlkampf. Und im Ergebnis haben diejenigen ganz deutlich an Stimmen gewonnen, die sich gegen die Bebauung der Brubacher Flur positioniert hatten“, betonte Anja Reinermann-Matatkó, Fraktionsvorsitzende der Grünen.

Die AfD hatte in einer Anfrage erneut Zweifel angemeldet, ob angesichts widersprüchlicher Prognosen zur künftigen Entwicklung der Einwohnerzahl überhaupt ein Bedarf für ein Gebiet mit der auf Brubach geplanten Dimension besteht. Aktuelle Zahlen sprechen eher dafür: Für die Vergabe der letzten vier Grundstücke im Filscher Baugebiet BU 14 habe es 80 Bewerbungen gegeben, informierte Ludwig. Doch auch eine langfristige Betrachtung deutet auf eine Unterversorgung hin. In einer aktuellen Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft wird ein jährlicher Bedarf von 529 zusätzlichen Wohnungen in Trier angenommen. Tatsächlich wurden aber seit 1985 im Schnitt nur 468 neue Wohnungen geschaffen. Daraus ergibt sich ein Nachholbedarf von insgesamt über 2000 Wohnungen.

Weiterer Bericht Seite 3

Ein Ja mit Bedingungen

Stadtrat für erhöhte Müllgebühr / Soziale Härten abfedern

Nach einer gut zweieinhalbstündigen Anhörung hat der Stadtrat der Änderung der A.R.T.-Abfall- und Gebührensatzung ab 2020 zugestimmt. Das bedeutet für Trierer Kunden zum Beispiel bei 14 Leerungen eine durchschnittliche Erhöhung von 23 Prozent im Jahr. Die genaue Höhe richtet sich nach der Zahl der Termine und der Tonnengröße. Vor diesem Votum stimmte der Stadtrat bei einer Gegenstimme der Freien Wähler und einer Enthaltung der Linken einer kurzfristigen Resolution zu. Dieser ergänzende Weisungsbeschluss sieht einen Hol- und Bringservice nicht nur bei 14-tägiger Abholung, sondern auch bei dem günstigeren vierwöchigen Turnus vor. Zudem soll bis zur letzten Versammlungsversammlung 2019 eine erweiterte Windelmüll-Abholung konzipiert werden, um soziale Härten zu vermeiden. Nach Aussage von Verbandsdirektor Max Monzel kann das nicht aus dem Gebührenhaushalt finanziert werden,

weil so nach Aussage des Landesrechnungshofs eine Kundengruppe unzulässig bevorzugt werde. In der Resolution wird aber auch gefordert, den städtischen Etat nicht durch Zuschüsse für eine Windel-Regelung zu belasten.

Mehrere Fraktionen hatten es als ungerecht kritisiert, dass kinderreiche Familien allein schon wegen der großen Menge an Windelmüll künftig den teureren Abholrhythmus mit mehr als 13 Terminen pro Jahr nutzen müssten. Ähnliches gelte für Personen, die Inkontinenzhilfen zu entsorgen hätten. Die Resolution fordert zudem eine Müllvermeidungsbroschüre, eine Beratung von Verwaltern und Eigentümern größerer Immobilien, um eine möglichst verursacherorientierte Lösung für Mieter zu finden, sowie eine Strategie zum Ausbau der Biotonnenstandorte. Die Kunden können bei einer stärkeren Nutzung dieses Angebots ihre Restmüllmenge senken und sparen Gebühren. **pe/Fortsetzung Seite 3**

Sommerlicher August

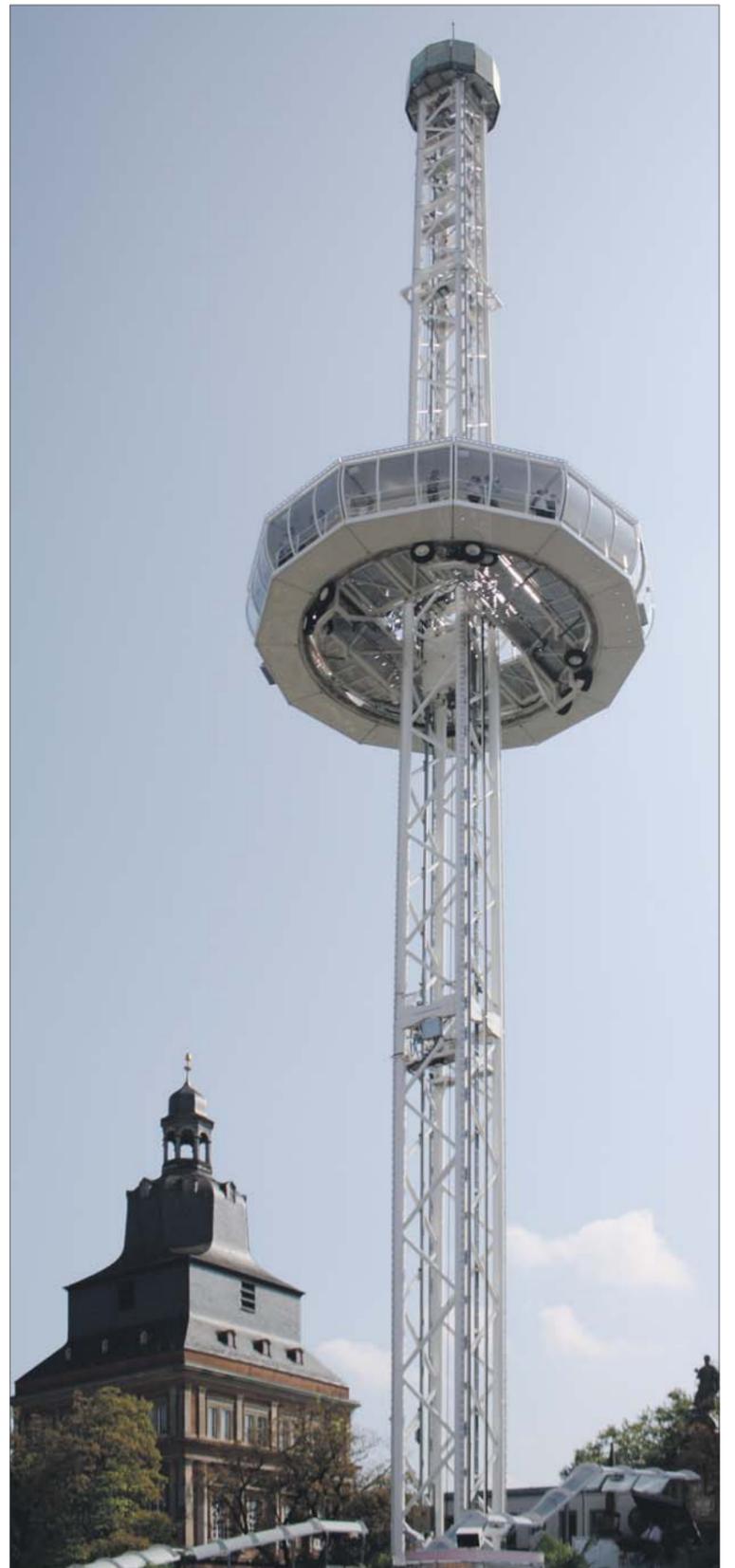


Auch der August brachte keine Wende bei der Trockenheit: Mit 56 Litern pro Quadratmeter fiel in Trier rund ein Fünftel weniger Niederschlag als im Schnitt für diesem Monat. Weitere sommerliche Werte: Es gab 224 Sonnenscheinstunden und fünf Tage über 30 Grad. *kig*

So lange tagte der Stadtrat noch nie

Rekordverdächtig: Die erste Arbeitssitzung des neuen Stadtrats endete in der Nacht zum vergangenen Freitag erst um zwei Uhr – nach neun Stunden. Dennoch hatten die Fraktionen zu diesem Zeitpunkt längst noch nicht alle Tagesordnungspunkte beraten, die Sitzung wurde auf Montag, 9. September, 17 Uhr, Rathausaal, vertagt. **red** **Bekanntmachung Seite 9**

Hoch hinaus mit dem City-Skyliner



Seit Freitag befördert der City-Skyliner seine Passagiere auf fast 80 Meter Höhe über den Platz am Roten Turm. Die rotierende und klimatisierte Kabine bietet genug Platz und Stabilität, um auch höhenempfindlichen Menschen ein sicheres Gefühl zu vermitteln. Der Zugang ist barrierefrei. Der höchste mobile Aussichtsturm der Welt wiegt rund 270 Tonnen, was die Suche für einen geeigneten Standort „nicht so ganz trivial“ werden ließ, wie Kulturdezernent Thomas Schmitt bei der Eröffnung erzählte. Auf die Jungfernfahrt freute er sich sichtlich: „Heute wollen wir hoch hinaus, aber das wollen wir in Trier ja immer!“ Der Skyliner fährt auf Initiative der TTM bis 6. Oktober in Trier. Infos zu Öffnungszeiten, Preisen und besonderen Events: www.trier-info.de/city-skyliner Foto: PA/boe

Der Chaos-Stadtrat



Die erste Arbeitssitzung des Trierer Stadtrates in der neuen Legislatur war wahrlich kein Glanzstück der Demokratie. Neun Stunden ging die Sitzung, bis diese dann um zwei Uhr nachts unterbrochen und vertagt wurde, ohne dass auch nur die Hälfte der eigentlich angesetzten Tagesordnungspunkte besprochen wurde.

Teilweise herrschten konfuse und chaotische Zustände. Dominiert wurde die Sitzung von den zum Teil heftigen Diskussionen über den Klimanotstand, die Bebauung am Brubacher Hof und die zukünftigen Müllgebühren in der Stadt. Der einzige unumstrittene Antrag stammte von der FDP-Fraktion und fordert die Begrünung der Dächer von Bushaltestellenhäuschen.

Abgesehen von den inhaltlichen Entscheidungen für den Klimanotstand und gegen die Bebauung auf Brubach, denen die FDP in bei-

den Fällen kritisch gegenübersteht, werden wir andere Wege des Umgangs miteinander finden müssen. Geduldsspiele, die bewusste Verlängerung und Verzögerung der Sitzung, die Verlagerung von Diskussionen in WhatsApp-Gruppen – all das trägt zu einer Erosion der politischen Kultur im Stadtrat bei. Hier sollten alle Fraktionen nochmal überdenken, welches Bild sie gemeinsam als Stadtrat nach außen abgeben.

Letztlich möchte ich auch einmal daran erinnern, dass die Mitgliedschaft im Stadtrat ein Ehrenamt ist und dass auf die meisten Ratsmitglieder nach einer solchen Marathonsitzung bis spät in die Nacht am nächsten Morgen wieder der Job wartet. Hier müssen wir dringend andere Lösungen finden, wenn wir politische Teilhabe in Zukunft nicht nur denen ermöglichen wollen, die morgens nicht früh raus müssen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Brubach mit den Stimmen der AfD gerettet



In einer turbulenten, an Spannung kaum zu überbietenden Sitzung hat der Stadtrat am Donnerstag beschlossen, die Entwicklungssatzung Brubacher Hof aufzuheben und damit die geplante Bebauung der Brubacher Flur zu stoppen. Dabei war lange Zeit unklar, ob die durch die Kommunalwahl entstandene Mehrheit der Brubach-kritischen Fraktionen auch wirklich realisiert werden könnte. Denn bis zum Schluss verweigerten sich die Grünen einem gemeinsamen Antrag dieser Fraktionen und lehnten noch unmittelbar vor der Sitzung einen entsprechenden Vorschlag der AfD ab. Die ideologisch motivierte Ausgrenzung einer demokratisch legitimierten Partei war ihnen ganz offensichtlich wichtiger als das Wohl der Stadt und ihrer Bürger.

Damit lagen dem Rat zwei inhaltlich nahezu identische Anträge von AfD und Grünen vor. Da der zuerst gestellte Antrag der AfD vermutlich

auch als erster zur Abstimmung gekommen wäre, hätte die Grüne Fraktion die Rettung von Brubach zunächst ablehnen und dann nur wenige Minuten später beschließen müssen. Um sich diese Peinlichkeit zu ersparen, griff man ganz tief in die Trickkiste: Mit einem angeblich spontanen Änderungsantrag der Freien Wählerin Dr. Ingrid Moritz wurde der Antrag der Grünen geringfügig erweitert, gemäß der Geschäftsordnung damit zum weitergehenden gemacht und so eine Abstimmung über den AfD-Antrag verhindert. Für uns war dies ein eindeutig abgekartetes Spiel, das die politische Kultur beschädigt und eines Rates unwürdig ist. Dennoch haben wir dem Antrag der Freien Wählerin zugestimmt, weil wir die gute Sache und das Wohl der Stadt über parteipolitische Interessen und ideologische Engstirnigkeit stellen. Wir haben den Weg für die Rettung von Brubach freigemacht und damit unser im Wahlkampf gegebenes Versprechen eingelöst.

AFD-Fraktion

Theater Trier in der Erfolgspur



Mit großer Freude hat die CDU-Fraktion den Bericht über die Spielzeit 2018/19 zur Kenntnis genommen. Mehr als 115.000 Zuschauer sprechen eine deutliche Sprache. Intendant Manfred Langner hat das richtige Programm getroffen. Mit Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach hat das Philharmonische Orchester sein Niveau überzeugend gehalten. Wir Trierer lieben unser Theater wieder.

Die CDU-Fraktion hat immer zum Trierer Theater gestanden und wird auch in Zukunft alles in ihrer Macht Stehende tun, ihm eine gute Zukunft zu ermöglichen. Wir hoffen, dass bald die Genehmigung der ADD kommt, mit der Errichtung der Ausweichspielstätte (Tufa) beginnen zu können. Es wäre schade, wenn wegen bürokratischer Hemmnisse der ambitionierte Zeitplan für die Sanierung des Theaters und den Neubau der Ausweichspielstätte nicht eingehalten werden könnte. Dieses Ensemble

hat es verdient, dass auch die Technik und das Gebäude modernen Ansprüchen genügen.

Wir wünschen dem Theater Trier eine weitere ebenso erfolgreiche Spielzeit wie 2018/19, auch wenn wir nicht erwarten können, dass die Besucherzahlen weiter steigen wie bisher.

CDU-Fraktion



Neben dem Haupteingang wirbt das Theater für den neuen Spielplan. Foto: CDU

Globales Klima – lokale Verantwortung



Die Herausforderungen des Klimawandels bewegen uns alle. Wir sehen hier eine existentielle Bedrohung für Gegenwart und Zukunft der Menschheit. Die Zeit drängt, wenn wir die Klimaschutzziele von Paris noch erreichen wollen. Deshalb ist es wichtig, dass politisch Verantwortliche dem Klimawandel nachhaltig entgegenzutreten und – gerade auch kommunal – Verantwortung übernehmen. Schon 2016 wurde in Trier mit breiter Mehrheit ein Klimaschutzmanagement und ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Sowohl diese Maßnahmen mit ihren Wirkungsbilanzen als auch eine Gesamtanalyse der städtischen Emissionsentwicklung müssen noch 2019 evaluiert werden. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für einen konkreten Maßnahmenkatalog, gemeinsam erarbeitet mit dem Arbeitskreis Umwelt im Dezernat IV.

Eine Anpassung unserer Stadt an die Folgen des Klimawandels bedeutet Veränderung und

noch können wir diese – in einem immer kleiner werdenden Zeitfenster – gestalten. Nötig sind Begrünungen im Stadtgebiet, Anlage von Wasserflächen, Installation von öffentlichen Trinkwasserspendern, Sonnenschutz im öffentlichen Raum, Dach- und Fassadenbegrünung sowie Dämmen von Gebäuden gegen Aufheizung mit geeigneten Materialien. Und an vorderster Stelle: eine klimafreundliche, ressourcenschonende und bezahlbare Mobilität.

Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV müssen gestärkt – und durch Mobilitätsdienste wie Carsharing ergänzt werden. Diese bilden in einer modernen Stadt das Rückgrat des städtischen Verkehrs und lösen Teile des motorisierten Individualverkehrs ab. Im Austausch mit Städten wie Ingelheim, Worms und Mainz können wir die Umsetzung unserer Einsichten in Taten konsequent und zielstrebig verfolgen.

Sabine Mock, Sprecherin für Nachhaltigkeit und Entwicklung

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Umweltspur am Nikolaus-Koch-Platz



Endlich: Statt zwei mal im rechten Winkel abbiegen zu müssen, kann man nun mit dem Rad diagonal über den Nikolaus-Koch-Platz radeln. Die neue Umweltspur (Foto unten: Grüne) macht es möglich, die Haltestelle und Radspur miteinander kombiniert. Der Koch-Platz ist ein wichtiger Teil der westlichen Innenstadttradrouten von der Metzelsstraße zur Porta. Es scheint, als ob die Planer dazu gelernt hätten



Trier holt auf.

Steht man eine Weile auf dem neuen Platz und beobachtet das Treiben, stellt man jedoch schnell fest, dass die Mehrzahl der Radler die Alternative über den Frankenturm und die Rautenstrauchstraße bevorzugt. Abwar-

ten, wie sich das entwickelt. Wie dem auch sei, es tut sich was in der Umsetzung des Radverkehrskonzepts. Wieder ist eine Lücke im Flickenteppich des Trierer Radwegenetzes geschlossen. Die nächsten Verbesserungen stehen kurz bevor: Der Radweg stadteinwärts auf der Hindenburgstraße wird kommen. Lästige Laternenmasten und Schilderpfosten sind bereits entfernt. Süd wächst näher an die Innenstadt heran.

Die Grünen arbeiten seit vielen Jahren sehr konstruktiv über Parteigrenzen hinweg an den Verbesserungen. Erfolge werden langsam sichtbar. Und wir haben noch viel in der Pipeline, was sich bereits in Umsetzung befindet. Viele spüren das bereits, nutzen das Rad im Alltag immer mehr. Auch die Autofahrer rasen weniger – die Einnahmen aus der städtischen Geschwindigkeitsüberwachung sind rückläufig. Bravo und Danke! Auch das wollen wir dankend anerkennen. Lasst uns gemeinsam die Lebensqualität in Trier weiter verbessern.

Ole Seidel

Sporthallenbau in Euren läuft



Der Bau einer Sporthalle auf der Bezirkssportanlage in Euren geht gut voran. Obwohl die Maßnahme erst vor kürzerer Zeit begonnen hat, konnte man den großen Transportkran bereits vor zwei Wochen abziehen. Der Rohbau der Halle, die komplett aus Holz errichtet wurde (Foto rechts: UBT), ist bereits fertig gestellt.

Jetzt kann der Innenausbau beginnen und die Außenverkleidung in Angriff genommen werden. Das Vorhaben ist ein gutes Beispiel dafür, wie es laufen kann, wenn die Arbeitsabläufe gut geplant werden und die nötigen Baumaterialien rechtzeitig zur Verfügung stehen. Bereits im Frühjahr kommenden Jahres soll der Hallenbau fertig gestellt sein.

Leider gibt es auch Kritik anzubringen, weil der Bau der Ersatzrasenfläche für die Kinder noch nicht begonnen wurde und nach der Realisierung nicht mehr die nötige Größe aufweist, um sie als Spielfläche für Ligaspiele, beispiels-

weise der F Jugend zu nutzen. Vielleicht besteht hier noch die Möglichkeit, nachzubessern.

Hans-Alwin Schmitz, UBT-Fraktion



Waffeln statt Waffen



Am Samstag, 7. September, findet ab 14 Uhr das Karl-Marx-Straßen-Fest statt. Auch die Linksfraktion unterstützt das Viertel mit seinem kreativen Mix aus inhabergeführten Einzelhandel, kreativen Geschäften, Künstlerinnen und Künstlern und deren Locations. Diese bunte Vielfalt unterstützen wir mit unserem Stand „Waffeln

statt Waffen“, bei dem sie auch gerne mit uns in Gespräche über unsere Arbeit im Stadtrat kommen können. Kritik, Vorschläge oder Nachfragen zu unseren Positionen im Stadtrat? – Wir laden Sie ganz herzlich beim Karl-Marx-Straßenfest bei einer Waffel dazu ein.

Ihre Linksfraktion Trier



Marc-Bernhard Gleißner



Theresia Görden



Jörg Johann



Matthias Koster

NEUES AUS DEM STADTRAT

Doch keine neue Wolfsberghalle

Entgegen der ursprünglichen Planung plant das Rathaus nun, die Sporthalle am Wolfsberg, die vorwiegend von der IGS genutzt wird, zu sanieren, anstatt einen Neubau zu errichten. Dies ging aus der Beantwortung von Baudezernent Andreas Ludwig auf eine Anfrage der CDU hervor. Demnach würde eine Generalsanierung rund 6,2 Millionen Euro kosten, womit sie gut 20 Prozent günstiger als der Neubau wäre. Die Sitzplatztribüne würde hingegen besser ersetzt werden, eine Erweiterung der 462 Plätze ist im sanierten Gebäude nicht möglich. Der Beginn der zu 90 Prozent vom Bund finanzierten Sanierung ist Anfang 2021 geplant. *man*

Alternativen zu Kunstrasenplätzen

Ein mögliches EU-Mikroplastikverbot würde in Trier sechs städtische Kunstrasenplätze und fünf von Vereinen betreffen, teilte Bürgermeisterin Elvira Garbes auf eine Anfrage der SPD-Fraktion mit. Auf allen Plätzen wird Kunststoffgranulat als Füllstoff verwendet. Ihn durch ein umweltschonendes Material wie Kork zu ersetzen koste je nach Größe zwischen 50.000 und 500.000 Euro. Große Kunstrasenplätze gebe es im Moselstadion und in den Sportanlagen Tarforst, Ehrang, Feyen, Irsch und Zewen. Die Bezirkssportanlage Euren erhalte wieder ein Naturrasenfeld. Auf städtischen Spielplätzen werde kein Kunststoffgranulat verwendet. Für das weitere Vorgehen warte man die Beratungen und gesetzlichen Anpassungen der EU ab. *bau*

Selten erregen Themen des Stadtrates so viel öffentliches Interesse wie am Donnerstag, als Dutzende Menschen vor und im Rathaus für den „Klimanotstand“ demonstrierten. Die hochkochende Stimmung wirkte sich auch auf die Debatte aus.

Von Matthias Anders

„Es gibt kein Recht auf Kohlebagger fahren“, skandierten die größtenteils jugendlichen Demonstrierenden während der Anhörung der Fridays for Future Aktivistin Hannah Wengeroth im Ratssaal. Dass sie dem Stadtrat sechs Minuten berichten durfte, ging auf einen Antrag der Grünen Fraktion zurück, die damit den in Trier selten bemühten Artikel 35 Absatz 2 der Gemeindeordnung aufgriff, in dem es heißt: „Der Gemeinderat kann beschließen, zu bestimmten Beratungsgegenständen Sachverständige und Vertreter berührter Bevölkerungsteile zu hören.“ Wengeroth stellte dar, wie die Jugend die Bemühungen des Stadtrats wahrnimmt: „Ich habe es satt, mir erzählen zu lassen, wie ernst man mich nimmt, damit ihr euch dann umdreht und nichts macht.“ Diese offene Konfrontation im und vor dem Ratssaal führte zu einer hitzig geführten Debatte über den inzwischen in 50 deutschen Kommunen ausgerufenen „Klimanotstand“, den letztlich der Rat mit 44 Ja gegen sieben Nein-Stimmen beschloss. Die Stadt erkennt an, dass „die Klimakrise eine existentielle Bedrohung ist“, und bestehende Konzepte im Be-

Hitzestau im Rat

Die Stadt erkennt die Klimakrise als existentielle Bedrohung an



Hier und laut. An der Demonstration vor der Sitzung des Rates beteiligten sich Fridays for Future, Parents for Future, Extinction Rebellion, Ende Gelände, Anti-Atomnetz, Stella Nigra und die GWÖ-Gruppe Trier. *Foto: PA/pe*

reich Klima und Ökologie aufgelistet und auf den Umsetzungsstand hin überprüft werden. Zudem müssen künftige Beschlussvorlagen klimatische Folgen der Maßnahme nachweisen. Eine Reihe von weiteren Punkten, wie die Förderung von globalen Klimaschutzpartnerschaften oder die Schaffung von zwei Klimaschutzmanagementstellen in der Verwaltung, sollen in der Lenkungsgruppe Klima, Umwelt, Energie diskutiert werden.

Der Inhalt des Antrags stieß bei Wengeroth auf Ablehnung: „Dieser Klimanotstand, hat seinen Namen

nicht verdient.“ Die Gegenmeinungen aus den Fraktionen, die sich vor allem auf den Stil der Diskussion bezogen, waren jedoch nicht weniger drastisch, wie Elisabeth Tressel (CDU) deutlich machte: „Es ist ein demokratisches Verhalten, dass wir ordentlich miteinander umgehen und auch diskutieren.“ Auf die Nachfrage von Christiane Probst (UBT), ob sich die Aktivistin vorstellen könne, am Aktionsplan Entwicklungspolitik mitzuarbeiten, antwortete diese: „Ich habe Schule, ich habe Hobbies und ehrlich gesagt es ist nicht mein Beruf,

die Welt zu retten.“ Dieses Argument konnte Monika Berger (SPD) nicht gelten lassen: „Auch wir haben einen Beruf, wir sind hier Ehrenamtspolitiker“, weshalb es nicht reiche, nur Forderungen aufzustellen, sondern auch die Mitarbeit in konkreten Projekten notwendig sei. OB Wolfram Leibe reagierte auf die Störung der Sitzung durch die Demonstrantinnen und Demonstranten eindeutig: „Wenn Sie heute zugelassen werden, dann können andere Gruppen, die Sie vielleicht hier auch nicht haben wollen, auch sprechen.“

Umfrage zu Beruf und Familie

Angesichts des Fachkräftemangels werden verbesserte Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer wichtiger. Das Thema hat gerade für den Wirtschaftsstandort Trier zentrale Bedeutung, weil immer wieder qualifizierte Arbeitnehmer nach Luxemburg abwandern. Um auf die Herausforderungen und Potenziale dieser Entwicklung hinzuweisen, hat die städtische Wirtschaftsförderung mit der IHK und der Hwk, der Agentur für Arbeit, dem lokalen Bündnis für Familien sowie der Arbeit & Leben gGmbH eine Veranstaltungsreihe vorbereitet. Ergänzend gibt es eine Umfrage bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern, um schon realisierte und noch geplante Projekte zur Familienförderung unter die Lupe zu nehmen. Eine Teilnahme an der Befragung ist bis 20. September möglich. Das Formular steht auf der Internetseite www.trier.de, Rubrik Wirtschaft & Arbeit, Unterpunkt Wirtschaft aktuell zur Verfügung. Der ausgefüllte Fragebogen, der anonym behandelt wird, kann per Mail an Olga Kalmuratow (Wirtschaftsförderung) geschickt werden. *red*

Dreitägiger Engpass

Die Stadtwerke erneuern vom 2. bis 4. September die Versorgungsleitungen in der Heiligkreuzer Arnulfstraße, Höhe Haus Nummer 72. Der Verkehr wird einspurig an der Baustelle vorbei geleitet. *red*

Theatersanierung

Im nächsten Kulturausschuss am Mittwoch, 4. September, 17 Uhr, Rathausaal, steht die Theatersanierung auf dem Programm, aber auch die Entwicklung der Kunstakademie *red*

Hochwasserschutz

Der neue Name für den Platz vor dem Bürgerhaus und der Hochwasserschutz sind zwei Themen im Ortsbeirat Trier-Nord am Dienstag, 10. September, 20 Uhr, Bürgerhaus. *red*

Quote für mehr Sozialwohnungen

Ratsmehrheit schließt sich Initiative der SPD an / Weitere Beratung im Ausschuss

Beim Bau von Mietwohnungen müssen künftig 33 statt 25 Prozent im Sozialen Wohnungsbau entstehen. Die Regelung gilt für Plangebiete, die die Stadt Trier an Dritte verkauft, für Gebiete Dritter, in denen Planrecht erforderlich ist und für Gebiete, an deren Entwicklung die Stadt als Gesellschafterin beteiligt ist. Dies beschloss

der Stadtrat auf Antrag der SPD-Fraktion zusammen mit Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke gegen die Stimmen von CDU, AfD, FDP und UBT. Ob die bisherige Ausnahmeregelung von dieser Quote gestrichen werden soll, wird im Fachausschuss weiter beraten. Außerdem soll die Verwaltung bis Ende des Jahres prüfen,

ob sie öffentliches Bauland zukünftig ausschließlich nach so genannten „Konzeptvergaben“ veräußern kann. Dabei soll nicht der Preis der Bieter die Hauptrolle spielen, sondern ihr Konzept zu Ökologie, Klima, Verkehr und bezahlbarem Wohnen.

Für die SPD-Fraktion verwies Monika Berger auf stetig steigende Preise bei Bauland und Mieten in Trier, bei gleichzeitig knapper werdendem Bauland. Nach der Ablehnung des Baugebiets Brubach sei eine Erhöhung der Quote für Sozialwohnungen eine der wenigen „Stellschrauben der Kommune, damit Menschen nicht aus der Stadt gedrängt werden“.

Änderungsantrag abgelehnt

Einem Änderungsantrag der Linken, die die Quote auf 50 Prozent erhöhen wollten, erteilte der Stadtrat mehrheitlich eine Absage. Vertreter von CDU, AfD, FDP und UBT bemängelten, der Stadtrat befände sich noch inmitten einer Diskussion mit Experten zum sozial geförderten Mietwohnungsbau und mahnten, keinen „Schnellschuss“ (CDU) zu unternehmen. Sie befürchteten unter anderem, mit der höheren Quote Investoren abzuschrecken, so dass sogar weniger Wohnungen als möglich entstehen, oder niedrigere Umweltstandards bei Neubauten. *bau*

Bauland für bezahlbares Wohnen

Wohnungsbaufirmen präsentieren Forderungskatalog

Trierer Wohnungsbaunternehmen haben von der Stadt Trier und dem Stadtrat gefordert, mehr Bauland für bezahlbares Wohnen bereitzustellen. Zu den Unternehmen gehört auch die GBT, an der die Stadt mit 38 Prozent beteiligt ist. Hintergrund der Forderung ist das mittlerweile vom Stadtrat gekippte Baugebiet Brubacher Hof.

Von Michael Schmitz

In der Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft Trier und Region sind Unternehmen zusammengeschlossen, die einen Bestand von rund 10.000 Wohnungen im bezahlbaren Segment bewirtschaften. Ihre Perspektive sei langfristig und an den Mietern orientiert, nicht zu vergleichen mit kurzfristigen Investoren-Interessen.

Die Mieten in ihren Wohnungen lägen im Schnitt zwischen 5 und 6,40 Euro pro Quadratmeter und damit deutlich unter dem normalen Markt, betonten die Sprecher der Unternehmen. Sie hatten am Montag vergangener Woche die Trierer Stadtratsfraktionen zu Gesprächen geladen und am Tag danach die Presse. Die Unternehmen betonten unisono, die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Trier sei ungebrochen hoch und belegten das mit Zahlen.

5,80 Euro Miete pro Quadratmeter

Dr. Stefan Arling, Vorstand der GBT, berichtete von über 1900 Mieter-Anfragen für Wohnungen, die das Unternehmen im Internet anbiete. Die GBT, an der die Stadt mit 38 Prozent beteiligt ist, vermietet 3400 eigene Wohnungen und verwaltet noch einmal die gleiche Anzahl im Auftrag privater Besitzer. Die durchschnittliche Miete liegt bei 5,80 Euro pro Quadratmeter.

Burkhard Eckloff, Vorstand der gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Trier 1922 (GeWoGe), berichtete von 700 Nachfragen nach Wohnungen und der Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Derzeit hat die WoGe 950 Mitglieder, sie besitzt 750 eigene Wohnungen und verwaltet weitere 300. Gerne würde die Genossenschaft in weitere Wohnungen investieren, sagte Eckloff, aber: „Uns fehlen bezahlbare Grundstücke.“

Niedrige Zinsen

Bei der BVT Bau- und Vermietungsgenossenschaft Trier eG ist die Nachfrage so groß, dass Interessenten-Listen schon gar nicht mehr geführt werden können, berichtete Vorstandsvorsitzender Albrecht Huber. „Die Zinsen sind niedrig, die Förderbedingungen sind gut, wir könnten investieren. Aber mit Grundstücken, die auf dem Markt angeboten werden, können wir unmöglich bezahlbaren Wohnraum bauen.“ Die BVT besitzt 1100 Mietwohnungen und verwaltet weitere 350.

Mehr als 300 Absagen pro Jahr

Die Samok-Bau Verwaltungs- und Wohnungsbaugesellschaft bewirtschaftet 1000 eigene Wohnungen in Trier und arbeitet gerade an zwei öffentlich geförderten Projekten mit 25 Einheiten. Geschäftsführer Hermann-Josef Schönhofen sagte zur Nachfrage: „Die Wohnungen werden uns regelrecht aus der Hand gerissen.“ Auf der Warteliste für Samok-Wohnungen stünden über 200 Interessenten, man müsse pro Jahr zwischen 300 und 400 Mietinteressenten Absagen erteilen. „Wir würden gerne mehr machen, verfügen aber über kein Grundstück mehr. Wir brauchen bezahlbare Grundstücke in Trier.“

Kooperation mit der Kommune

Alexander Rychter, Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen, dem die Unternehmen angehören, sagte, angesichts dieser Nachfrage betrachte man die



Klare Ansage. Hermann-Josef Schönhofen (Samok), Albrecht Huber (BVT), Stefan Arling (GBT), Alexander Rychter (Verband Wohnungs- und Immobilienwirtschaft) und Burkhard Eckloff (GeWoGe, v. l.) sind sich einig in der Forderung nach mehr Bauland für bezahlbares Wohnen. Foto: Presseamt/mic

Entwicklung in der Stadtpolitik mit Sorge. Im Hinblick auf die aktuellen Debatten zum Baugebiet Brubacher Hof sagte er: „Wer das abmoderiert, der muss sich bewusst sein, dass er damit auch einer Vielzahl von bezahlbaren Wohnungen eine Absage erteilt.“ Bezahlbaren Wohnraum zu realisieren, sei den Unternehmen eine Verpflichtung. „Die können sie aber nur realisieren, wenn die Unterneh-

men bezahlbare Grundstücke bekommen.“ Der private Markt gebe das nötige Angebot in Trier nicht her, die Preise könnten die Unternehmen nicht bezahlen, sagte GBT-Vorstand Dr. Stefan Arling in der Pressekonferenz in der vergangenen Woche. Die einzige Chance sei, die Zusammenarbeit mit der Kommune, die diese Flächen in Wohngebieten zur Verfügung stellen könne.

Igel im Tiefschlaf

Zwei Workshops des StadtGrün-Amts



Die Reihe Werkstatt „Stadt Grün“ des gleichnamigen

städtischen Amts wird fortgesetzt:

● Freitag, 13. September, 14 bis 17 Uhr: „(Winter-)Quartiere für Igel, Spitzmaus und Co.“ Was machen sie im Winter? Wer verschläft Weihnachten, wer bleibt wach? Wo verkriechen sich die wilden Tiere für ihren Winterschlaf und ihre Winterruhe? In dem Workshop ist zu erfahren, wer welches Winterquartier benötigt. Die Gruppe hilft beim Bau mit und bereitet zum Beispiel auf dem Hauptfriedhof eine Igelburg vor. Zusätzliche Ideen, welches wilde Tier im eigenen Garten oder der Nachbarschaft einen Unterschlupf gebrauchen könnte, sind er-

wünscht. Kinder unter sechs müssen in Begleitung eines Erwachsenen kommen. Treffpunkt: StadtGrün, Eingang Gärtnerstraße 62 (Trier-Nord)

● Samstag, 14. September, 14 bis 16 Uhr: Botanische Führung über den Hauptfriedhof zum Tag des Friedhofs. Der Hauptfriedhof ist nicht nur ein Ort des Abschieds und des Gedenkens, sondern auch ein wunderschöner Park, in dem das Leben grünt, blüht und fruchtet und in dem viele Wildtiere einen Lebensraum finden. Die Gruppe lernt die Vielfalt der Flora des Friedhofs kennen und kann unter anderem die Arzneipflanze des Jahres, den Hagedorn, näher ins Auge fassen. Ganz nebenbei gibt es Tipps zur nachhaltigen und naturnahen Grabgestaltung. Treffpunkt: Eingang Hauptfriedhof



Azubi-Projekt. Im März legten Auszubildende des StadtGrün-Amts im Aveler Tal ein Totholzbiotop als Quartier für Igel, Spitzmaus & Co. an. Foto: StadtGrün

Herzogenbuscher Straße

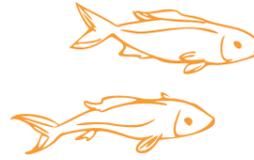
Für beide Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung nötig per E-Mail (stadtgruen@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1679. Weitere Informationen: www.trier.de/kultur-freizeit/stadtgruen/mitmachen. *red*



Neubau. Ein Projekt im Sozialen Wohnungsbau wird derzeit im Auftrag der Firma Imprinzip GmbH & Co. KG an der Ecke Hohenzollern-/Franz-Altmeier-Straße realisiert. Knapp ein Jahr nach dem Spatenstich werden die Fassaden der beiden Gebäude, in denen 34, zwischen 49 und 95 Quadratmeter große Wohnungen entstehen, verputzt. Zudem läuft der Innenausbau. Foto: Presseamt/pe

Sonnenuntergang mit Jazz

Gelungene Premiere für den Kulturhafen Zurlauben



Eine kräftige Portion Jazz und Funk gab es zum Auftakt des Kulturhafens am Zurlaubener Ufer. Die „Phoenix Foundation“ mit Musikern des Jugendjazzorchesters Rheinland-Pfalz (rechte Spalte/Mitte) und die Coverband „Roomservice“ (oben) begeisterten die Zuschauer, die sich zum Sonnenuntergang auf der Freitreppe eingefunden hatten. OB Wolfram Leibe und TTM-Chef Norbert Käthler (unten) warben für die neue Veranstaltungsreihe, die bei freiem Eintritt in den nächsten zwei Wochen viel Musik, Theater und Filme zu bieten hat. Leibe wertete das Festival am Ufer als wichtigen Baustein in dem Bemühen, Stadt und Fluss zusammenzubinden: „Die Mosel ist nicht weit weg, aber wir müssen den Menschen den Weg zu ihr öffnen.“ Fotos: PA/kig **Programm-Infos Seite 10**



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1974)

5. September: Die Bundesrepublik Deutschland und die Stadt Trier unterzeichnen einen Vertrag über die Verlegung des Flugplatzes von Euren nach Föhren/Hetzerath.

Vor 25 Jahren (1994)

5. September: Die restaurierte Thomaskapelle an der Ecke Kutzbachstraße/Margaretenäßchen ist nun Bestandteil einer Apotheke

Vor 20 Jahren (1999)

8. September: Die Handwerkskammer plant die Verlegung ihres Umweltzentrums in das ehemals militärisch genutzte Castelfort-Gelände in Trier-Nord.
9. September: Im städtischen Haushalt fehlen am Jahresende 6,3 Millionen Mark. Der Stadtrat bemängelt fehlende Transparenz der Dezernate. aus: Stadtrierische Chronik

Wahl im Behindertenbeirat

Zu seiner ersten Sitzung nach der Kommunalwahl kommt der Beirat für Menschen mit Behinderung am Freitag, 6. September, 15 Uhr, im Rathaussaal zusammen. Im Mittelpunkt steht die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. *red*

Premiere für den Sportausschuss

In der ersten Sitzung des Sportausschusses geht es am Donnerstag, 5. September, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, unter Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes unter anderem um Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen und um den aktuellen Stand bei den Ersatzneubauten für die Sporthallen West und Feyen sowie die Mäusheckerhalle. *red*

Von Marx zu den Römern

Einladung zur 13. Trierer Museumsnacht am 7. September

Schon zum 13. Mal bietet am Samstag, 7. September, 18 bis 24 Uhr, die Trierer Museumsnacht vielfältige Blicke hinter die Kulissen rund um die aktuellen Ausstellungen. Die fünf beteiligten Häuser planen folgendes Programm:

- Im Museum am Dom können Besucherinnen und Besucher letztmals die Sonderausstellung „Zug um Zug – Was aus Figuren Menschen macht“ sehen und bei Führungen kennenlernen. Hier sind Werke von elf Künstlern aus dem Grödnertal in Südtirol versammelt, die die Begegnung von Menschen mit sich selbst, mit anderen Menschen oder mit Gott zum Thema haben. Außerdem entstehen in einem Bastelworkshop Intarsien.

- Im Stadtmuseum steht das Programm unter dem Motto „Modeball im Simeonstift“. Im Brunnenhof wird zum Tanzen unter professioneller Anleitung eingeladen. Passend zur Sonderausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten“ erhalten Besucherinnen und Besucher in festlicher oder extravaganter Abendgarderobe ein kleines Geschenk. Ergänzend gibt es mehrere Führungen, unter anderem durch die Modeausstellung. Außerdem werden Gutscheine des Modehauses Hochstetter verlost und Kinder gestalten Mode-Accessoires.

- Das Karl-Marx-Haus stellt seinen Beitrag unter das Motto „Tussy Marx und (ihre) Familie“. „Tussy, that's me“ lautet der Titel einer Lesung zur Einführung in die Biografie der Tochter Eleanor, die den Spitznamen Tussy trug. Zweimal führt Marx-Ehefrau Jenny von Westphalen alias Dr. Paula Kolz durch das frühere Wohnhaus der Familie. Die Lesung „Hast Du etwas potted meat gegessen und Schokolade genascht?“ gibt Einblicke in die Briefe von Jenny und Eleanor. Ein Rundgang über Marx' Spagat zwischen Werk und Privatleben und das Emanzipationsdrama „Tussy – Drei Zeiten Leben“ von Karsten Müller und Monika Wender runden das Programm ab. Mit der App „Dusting Karl Marx“ können Kinder ab zwölf ihr Wissen über den Sozialphilosophen auf ihrem Smartphone testen.

- Im Landesmuseum dreht sich alles um die neue Sonderausstellung „Spot an! Szenen einer römischen Stadt“. Führungen, Improvisationstheater, eine Fotostation, Musik, Kulinarisches und kreative Angebote für Kinder versprechen einen abwechslungsreichen Abend. Führungen durch die Ausstellung laden ein, das Leben in einer römischen Großstadt am Beispiel Trier zu entdecken. Bei der Themenführung „Gesichter einer römischen Stadt“ stehen Porträts antiker Persönlichkeiten

und ihre Geschichte(n) im Mittelpunkt. Für Überraschungen sorgt das „sponTat Ensemble“ mit einem Improvisationsstück. Kinder können die Dauerausstellung mit dem Audioguide erkunden und an der Museumsrallye zur Sonderausstellung teilnehmen.

- Die Schatzkammer der Stadtbibliothek in der Weberbach präsentiert mit dem Ada-Evangeliar eine der kostbarsten mittelalterlichen Handschriften aus ihrem Bestand. Unter dem Titel „kurz und bündig“ präsentieren die Gästeführer in einer spannenden Zeitreise kostbare Handschriften von höchstem Wert und internationalem Rang. Zweimal erwandelt sich der Lesesaal zu einem Zirkustheater für Groß und Klein. Im Kunstatelier „ARTistin der Kirche“ entsteht unter der Anleitung von Holzschnittkünstlerin Josiane Ginter eine großformatige Ada-Figur. Einen Einblick in ihre vielfältigen Restaurierungen bieten die Goldschmiedinnen Dorothé Irsch und Anna Schuh.

Die Programme der fünf Häuser werden jeweils abgerundet durch verschiedene musikalische und kulinarische Highlights. Das Kombiticket für die 13. Trierer Museumsnacht kostet acht Euro. Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt. Weitere Infos: www.museumsstadt-trier.de *red*

Schatzkammer sucht Helfer

In der Stadtbibliothek Weberbach sucht die Schatzkammer weitere ehrenamtliche Helfer an Wochenenden und Feiertagen (jeweils von 10 bis 13.30 oder 13.30 bis 17 Uhr). Sie werden eingesetzt an der Kasse (Verkauf von Eintrittskarten und Publikationen), als Aufsicht und in der Beratung der Besucher. Die Helfer, die in einem Team von rund 40 Personen arbeiten und sich austauschen können, erhalten als Anerkennung Einladungen zu spe-

ziellen Führungen, Veranstaltungen sowie Exkursionen und können die Bibliotheken in der Weberbach und im Palais Walderdorff kostenlos nutzen.

Während ihrer Einsätze können sie ihr Fahrzeug auf einem kostenfreien Parkplatz abstellen und sind unfall- und haftpflichtversichert. Eine Anmeldung ist möglich bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427 sowie 0651/718-1429, E-Mail: walburga.hillen@trier.de. *red*

Büro-Alltag auf der Bühne



Das neue Tufa-Musical „9 to 5“ mit Musik und Songtexten von Dolly Parton feiert am Samstag, 13. September, 20 Uhr, Premiere. Drei Freundinnen wider Willen erkennen, was in einer Männerwelt und im Büro möglich ist. „9 to 5“ basiert auf dem Film der 80er Jahre und handelt von Freundschaft und Rache. Weitere Informationen und Termine: www.tufa-trier.de. Foto: Tufa e. V.

Zwei Jahrzehnte Lokale Agenda 21

Geburtstagsfeier auf dem Abendmarkt

Vor zwei Jahrzehnten wurde die Lokale Agenda 21 in Trier gegründet – das wurde am vergangenen Mittwoch groß auf dem Viehmarkt gefeiert. Der Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik geht maßgeblich auf die Initiative des Vereins zurück. Auch an der konkreten Umsetzung ist die LA 21 beteiligt.

Von Matthias Anders

Auf dem Viehmarkt betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe am vergangenen Mittwoch: „Lokal heißt nicht, dass wir uns auf Trier begrenzen. Lokal und global müssen zusammenkommen.“ Dass er diesen Grundsatz der kommunalen Entwicklungspolitik auf dem Geburtstag der LA 21 anspricht, hat seine Gründe, denn der Verein setzt schon seit 1999 den Kerngedanken „global denken – lokal handeln“ in die Tat um. So überrascht es nicht, dass die LA 21 auch im Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik eine entscheidende Rolle spielt. Mit seinen insgesamt 193 Maßnahmen unterteilt er sich in die vier Kapitel „fair“, „international“, „engagiert“ sowie „umwelt- und klimafreundlich“. Besonders im ersten Kapitel tritt die LA 21 oft als Akteur auf. Sie beriet das Forstamt Trier dabei, ihre öko-soziale Beschaffung auszu-



Trierer Aktionsplan
Entwicklungspolitik

bauen und hier neue Maßstäbe zu setzen. In der Ratsarbeit ist das Umdenken bereits angekommen: die Ratsmitglieder verfügen über ein Tablet, das ihnen die Arbeit mit ausgedruckten Vorlagen erspart. Neben Papiereinsparungen von mehr als 1,6 Tonnen pro Jahr, ergeben sich auch finanzielle Mehrwerte. Der erfolgreiche Weg der Digitalisierung wird in der Stadtverwaltung fortgesetzt.

Fair

Die LA 21 lebt lokale Ansätze für globale Fragen schon seit Jahren vor: das Weltbürgerfrühstück, das seit zwölf Jahren ein fester Programmpunkt auf dem Kornmarkt ist, präsentiert nachhaltige Produkte und Projekte. Selbstverständlich beteiligt sich der Verein auch an der Ausarbeitung eines Leitfadens für nachhaltiges Eventmanagement, den verschiedene Trierer Akteure bis Ende des Jahres unter Federführung des Kulturdezernats ausarbeiten wollen. Das Potenzial in Trier für dieses Thema ist groß – die fairen Pfarrfeste im Bistum Trier und das plastikfreie Internationale Fest des Beirats für Migration und Integration zeigen, dass nachhaltiges, faires Feiern möglich ist.

Das Zukunftsdiplom der LA 21 ist in Trier inzwischen ebenfalls etabliert. Damit werden Kinder an Themen der



Wünsche auf Zeitreise. Während der Geburtstagsfeier der Lokalen Agenda 21 überreichen Carla Schommer, Julia Schneider und Sophie Lungershausen (v. l.) Oberbürgermeister Wolfram Leibe Wünsche für Triers nachhaltige Zukunft. Im Jahr 2039 soll rekapituliert werden, wie sich die Stadt entwickelt hat. Foto: Presseamt/man

Nachhaltigkeit herangeführt. Innerhalb der Stadtverwaltung werden im Ferienprogramm „Rathaus-Kids“ Insektenhotels für den Rathausgarten gebaut und Ideen für weniger Plastik im Alltag entwickelt. Dass die Bildungsarbeit nicht mit dem Verlassen der Schule enden muss, zeigt die Initiative zu Fair-Trade-Azubis: Die Auszubildenden und Anwärter der Stadtverwaltung haben in zwei Workshops Ideen für einen fairen und nachhaltigen Arbeitsalltag entwickelt. Trier ist

international stark vernetzt. Darum spielt auch dieser Themenkreis eine wichtige Rolle im Aktionsplan. Hierbei wird der Fokus auf die Länder des globalen Südens gelegt und auch hier kommen die Verwaltungsanwärter ins Spiel, die ihre Gastausbildung in Einrichtungen fern der Heimat absolvieren können.

Welche konkreten Auswirkungen all diese Maßnahmen haben, lässt sich nicht immer abschätzen. Was sie am besten bewirken sollten, weiß OB Leibe

be nun aber ganz genau: In einer Zeitkapsel hat er Wünsche von Triererinnen und Trierern erhalten, die sich in der Zukunft zum Beispiel einen konsumfreien Aufenthaltsbereich in der Innenstadt und einen Gemeinschaftsgarten für Trier-Nord wünschen.

Nächste Woche berichtet die RaZ über das Kapitel „engagiert“ des Trierer Aktionsplans Entwicklungspolitik.

Durch den Dom und auf die Mauer

Tag des offenen Denkmals mit vielen Führungen am 8. September / Stadtbibliothek als Beispiel der Moderne

Der Tag des offenen Denkmals bietet am Sonntag, 8. September, wieder kostenlose Rundgänge durch architektonisch und bauhistorisch interessante Gebäude, von denen viele normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. Die bundesweite Veranstaltung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz steht in diesem Jahr unter dem Motto „Modern(e) – Umbrüche in Kunst und Architektur“.

Ganz in diesem Sinne blickt die Dominformation in ihrem Programm auf die jüngere Baugeschichte der Trierer Bischofskirche. Unter dem Motto „Achtung Einsturzgefahr“ steht in den Rundgängen die statische Neukonzeption des Doms zwischen

1959 und 1974 im Blickpunkt der kostenlosen Führungen. Dabei werden die Nordempore, die beiden unteren Geschosse des Nordwestturms und der Dachstuhl begangen.

Prägender Architekt

Die städtische Denkmalpflege hat sich für ihr Programm eines der markantesten Trierer Gebäude der Nachkriegszeit ausgesucht: Die Stadtbibliothek Weberbach, die von 1955 bis 1960 nach Plänen von Alfons Leidl errichtet wurde. Er war 1949 bis 1951 Stadtbaurat in Trier und übte als Herausgeber der Zeitschrift „Baukunst und Werkform“ überregionalen Einfluss aus. Dabei galt Leidl als Ver-

fechter einer gemäßigten Moderne, die im Gegensatz zu einer radikal modernen, rein kubischen Architektur auch Schrägdächer und geschwungene Formen verwendete.

Prägend für die Stadtbibliothek ist der langgestreckte Hauptbau mit seiner Fassade aus Betonornamentfeldern. Neben der Stadtbibliothek hat sich Leidl auch mit der Synagoge und dem Hotel gegenüber der Porta Nigra im Trierer Stadtbild verewigt.

Dr. Angelika Meyer und Peter Ahlhelm von der städtischen Denkmalpflege bieten am Tag des offenen Denkmals stündlich zwischen 11 und 16 Uhr ein Programm mit einer Einführungspräsentation zu Alfons Leidl und zum Bibliotheksgebäude und einem anschließendem Rundgang durch das Foyer und den Lesesaal. Dabei wird auch die Modernisierung des Gebäudes und der Haustechnik während der Sanierung von 2010 bis 2016 erläutert. Auch die Schatzkammer mit ihren mittelalterlichen Handschriften und Barockgloben ist bei freiem Eintritt von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Alle Angebote

- **Stadtbibliothek**
Wo? Weberbach 25.
Geöffnet: 11 bis 17 Uhr.
Führungen: stündlich von 11 bis 16 Uhr.
- **Trierer Dom**
Wo? Domfreihof 4b.
Geöffnet: 6.30 bis 18 Uhr.
Führungen: 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr. Verbindliche Anmeldung mit Angabe der Telefonnummer per E-Mail (info@dominformation.de) erforderlich.
- **Max-Planck-Gymnasium**
Wo? Sichelstraße 3.
Geöffnet: 10.30 bis 14.30 Uhr.
Führungen: 10.30, 12 und 13.30 Uhr.

Das Schulgebäude wurde 1911-13 im Stil der Neugotik errichtet.

- **Wallmauer in Pfalzel**
Wo? Klosterstraße/Scholasterei.
Geöffnet: 9 bis 19 Uhr.
Stündliche Führungen über den 1529 fertiggestellten Artilleriewall.
- **Amtshaus Pfalzel**
Wo? Residenzstraße 27.
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr.
In dem Gebäude der kurtrierischen Amtsverwaltung aus dem 16. Jahrhundert kann die Ausstellung „Historisches Pfalzel“ besucht werden.
- **Kurfürstliches Palais**
Wo? Willy-Brandt-Platz 3.
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr.
Geöffnet sind das Säulenfoyer mit Rokokotreppe und der Große Sitzungssaal. Eingang über den Palastgarten.
- **Herrenbrunnchen**
Wo? Metzger Allee.
Geöffnet: 10 bis 17 Uhr.
Führungen: nach Bedarf.
- **Kaiserthermen**
Wo? Weberbach 41.
Geöffnet: 9 bis 18 Uhr.
Führungen: alle 45 Minuten zwischen 10 und 14 Uhr.
In den nicht öffentlich zugänglichen Gängen der Kaiserthermen finden sich Reste der vorherigen Bebauung. Die Ausgrabungen legen dort prachtvolle Mosaiken frei.
- **Liebfrauenbasilika**
Wo? Liebfrauenstraße 1a.
Geöffnet: 12.30 bis 18 Uhr.
Führung: 16 Uhr.
- **Monopteros**
Wo? Schlosspark Monaise.
Geöffnet: 10 bis 16 Uhr.
Führungen: nach Bedarf.
Mitglieder der Trier-Gesellschaft erläutern den Fortschritt der Restaurierungsarbeiten an dem Rundtempel aus dem späten 18. Jahrhundert. red



Stabilisierung. 1974 war der Innenraum des Trierer Doms eine große Baustelle. Archivfoto: Dom-Information

Baustellen

- Bis Mitte/Ende Dezember erneuern die Stadtwerke die Leitungen in der **Helenenstraße** (zwischen Einmündungen Kronprinzen- und Schützenstraße) und in der Schützenstraße (Haus Nr. 34 bis Ecke Egbertstraße). Wegen der engen Straße gibt es bei den beiden ersten Abschnitten in der Helenenstraße von 7 bis 17 Uhr eine Vollsperrung. Der Verkehr wird über Kronprinzen- und Schützenstraße umgeleitet. Außerhalb der Bauzeit wird die Helenenstraße zur Einbahnstraße Richtung Schützenstraße. Im dritten Teil ist die Schützenstraße tagsüber gesperrt und abends Einbahnstraße Richtung Bergstraße. Der Verkehr wird über Kronprinzenstraße und Ostallee sowie Egbert-/Bergstraße umgeleitet. Die Parkplätze fallen weg. red



- In folgenden Straßen ist in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zu rechnen:
- **Mittwoch, 4. September:** Kürenz, Auf dem Petrisberg.
 - **Donnerstag, 5. September:** Trier-Nord, Parkstraße.
 - **Freitag, 6. September:** Trier-Nord, Loebstraße.
 - **Samstag, 7. September:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße
 - **Montag, 9. September:** Feyen/Weismark, Korumstraße.
 - **Dienstag, 10. September:** Trier-Nord, Nordallee. red

Jede Menge Überraschungen

Statements von drei Anbietern beim ersten Trierer Kulturwandertag

In gut zwei Wochen findet der erste Trierer Kulturwandertag statt. Am 19./20. September können Kinder und Jugendliche zahlreiche Kultureinrichtungen kennenlernen und exklusive Angebote nutzen. Bisher ist die Resonanz auf das Programm unterschiedlich: Während die Angebote im Theater schon ausgebucht sind, gibt es noch freie Plätze im Stadtmuseum Simeonstift, in der Schreibwerkstatt der Stadtbibliothek Weberbach, der Tufa, im Museum am Dom, in der Domininformation sowie bei den kostenlosen Besichtigungen der Unesco-Weltkulturerbestätten. Drei der Veranstalter kommen in einem weiteren Teil der RaZ-Serie zum Kulturwandertag zu Wort.

Stadtmuseum Simeonstift

Wo sehen Sie das größte Potenzial des Kulturwandertags?

Die Trierer Kultureinrichtungen und hier natürlich die Museen bieten immer ein breites Spektrum und vielfältiges Angebot für Schulklassen. Im Stadtmuseum können diese Angebote sogar seit vielen Jahren dank der Förderung der Stiftung für Schulen und Kultur der Sparkasse und der Nikolaus-Koch-Stiftung kostenlos angeboten werden. Leider sind die Angebote der Museen und die Fördermöglichkeiten immer noch nicht an allen Schulen und bei allen Lehrerinnen und Lehrern bekannt. Die Möglichkeiten der Kultureinrichtungen als außerschulischer Lernort könnten noch mehr genutzt werden. Dort besteht noch viel Potenzial und es sind noch einige Kapazitäten für Kooperationen frei.

Der Kulturwandertag bietet eine gute Gelegenheit, die Angebote der Kultureinrichtungen bekannter zu machen. Und vor allem möchten wir die Neugier der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer für das Museum wecken.

Was begeistert Sie am Kulturwandertag?

Das Projekt präsentiert den Schulen auf einen Blick das vielfältige Angebot der Trierer Kulturszene. Wir sind immer begeistert, neugierige Kinder und Jugendliche bei uns führen zu können. Wir freuen uns darauf, auch nach dem Kulturwandertag noch zahlreiche Gruppen zu begrüßen.

Was darf man bei Ihnen auf gar keinen Fall verpassen?

Das Stadtmuseum beherbergt zahlreiche originale Kunstwerke und Gegenstände zur Stadtgeschichte. Die Auseinandersetzung mit Kunst im Original entfaltet eine ganz besondere Aura, die die Kinder und Jugendlichen

nur im Museum erfahren können. Die Objekte stehen bei unseren Führungen und Workshops immer im Mittelpunkt und sind besonders anschauliche Beispiele für die Geschichte der ältesten Stadt Deutschlands.

Zusätzlich zu unserer Dauerausstellung zeigen wir mehrere Sonderausstellungen im Jahr, die sich mit der Stadt- und Kulturgeschichte beschäftigen. Zur Zeit dreht sich bei uns alles um die Mode (Sonderausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten“ bis 6. Oktober). Am 10. November zieht der Karneval ins Stadtmuseum ein („Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“ Ausstellung bis 26. Februar 2020). Zu den Sonderausstellungen gibt es immer ein Begleitprogramm mit Führungen und Workshops für Schulen.

MVG Messepark Trier

Wo sehen Sie das größte Potenzial des Kulturwandertags?

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedeutet ein Besuch des Kulturwandertags in der Arena Trier einen ganz besonderen Blick hinter die Kulissen, der bei „normalen“ Veranstaltungen nicht möglich ist. Einmal erfahren, wo die Stars sich Backstage auf ihren Auftritt vorbereiten. Die Kabine der Römerstrom Gladiators von innen sehen oder aber den besten Blick aus den VIP-Logen auf das Geschehen in der Halle haben. Dazu kommt die Möglichkeit, einen Basketballstar persönlich zu treffen und Fragen zu stellen. Diese Ein- und Augenblicke zu verschaffen, ist ein besonderes Potenzial des Kulturwandertags. Das sind Dinge, die die Kids bestimmt lange nicht vergessen werden.

Was begeistert Sie am Kulturwandertag?

Engen Kontakt zu Menschen, insbesondere Kindern, ist auch für die MVG Trier wichtig. Die Besucherinnen und Besucher erleben die Arena oft nur am Veranstaltungstag selbst und erfahren wenig darüber, was zwischen den Events hier passiert. Darüber hinaus ist es immer eine schöne Gelegenheit, vielen Kids die besonderen Möglichkeiten der größten Ver-

anstaltungshalle in Rheinland-Pfalz näher zu bringen.

Was darf man bei Ihnen auf gar keinen Fall verpassen?

Was langweilig klingt, ist es gar nicht: Zahlen, Daten, Fakten rund um die Arena und ihren Bau sind wirklich spannend und bieten viele Möglichkeiten der Interaktion mit den Kids. Aber auch der Besuch eines Basketballspielers der Römerstrom Gladiators wird etwas Besonderes

Rheinisches Landesmuseum

Wo sehen Sie das größte Potenzial des Kulturwandertags?

In Trier, der größten römischen Stadt nördlich der Alpen, sind viele eindrucksvolle Bauwerke und archäologische Funde erhalten. Die Porta Nigra, das Amphitheater, die Römerbrücke und die Kaiserthermen zählen seit 1986 zum Unesco-Weltkulturerbe und werden jährlich von über einer halben Million Gästen besucht. Oft fehlt im Schulalltag die Zeit, die Geschichte vor der Haustür zu erforschen – angeleitet oder auf eigene Faust. Diese Chance bietet der Kulturwandertag. Außerdem können Schulklassen, in der Sonderausstellung „Spot an! Szenen einer römischen Stadt“ in diese vielfältige Welt eintauchen. Dort wird die römische Vergangenheit in 3D zum Leben erweckt. Sieben Stationen erschaffen mit modernster Technik eine virtuelle Welt der römischen Großstadt und der Alltag im antiken Trier kann realistisch nachempfunden werden.

Was begeistert Sie am Kulturwandertag?

Er bietet die Möglichkeit, sich auf Spurensuche nach dem römischen Trier zu begeben und die antike Geschichte der eigenen Stadt zu erkunden – ohne finanziellen Aufwand. Kinder und Jugendliche können das Rheinische Landesmuseum, eines der bedeutendsten archäologischen Museen in Deutschland, und die römischen Bauwerke kostenlos erkunden. *red* Weitere Informationen: www.trier.de/kulturwandertag



Musikreise durch China

Konzert am 5. September im Kurfürstlichen Palais

Chinesische Musikstücke auf traditionellen Instrumenten wie Yangqin, Erhu, Suona und Pipa erklingen bei einem Konzert am Donnerstag, 5. September, 18 Uhr, bei freiem Eintritt im Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais. Außerdem steht eine Sängerin auf der Bühne. Das Programm des Konzerts umfasst beliebte Klassiker der chinesischen Musikgeschichte. Gastgeber sind die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Trier, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher China-Gesellschaften, das Konfuzius-Institut an der Universität und die Stadtverwaltung. *red*

Bewerberzulassung für Migrationsbeirat

Der Wahlausschuss entscheidet am Mittwoch, 11. September, 16 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, über die Zulassung der Bewerber für die Wahl des Trierer Migrationsbeirats am Sonntag, 27. Oktober. Außerdem wird festgelegt, ob es eine reine Briefwahl gibt oder eine Kombination mit einer Urnenwahl. *red*

Weitere Vorbereitung der Jupa-Wahl

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, 10. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal geht es um die Vorbereitungen für die Wahl des Jugendparlaments Ende November/Anfang Dezember und um die Ergebnisse einer Prüfung für eine neue Solidarkarte. Davon sollen unter anderem Arbeitslose profitieren. *red*

Ausschuss diskutiert Hochwasserschutz

Die Planungen für das frühere Walzwerk im Stadtteil Kürenz, das städtische Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen und ein Wettbewerb zur Erweiterung des Hindenburg-Gymnasiums sind drei Themen im nächsten Bauausschuss am Donnerstag, 5. September, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. *red*

Linie 5 fährt wieder über die Weismark

Umfahrung der Baustelle Zum Pfahlweiher geändert

Wegen des Ausbaus der Straße Zum Pfahlweiher und der damit verbundenen Sperrung können die Stadtbusse der Linien 5 und 83 bis voraussichtlich Frühjahr 2021 ihre gewohnte Route durch den Stadtteil Feyen/Weismark nicht befahren. Stattdessen werden sie seit Ende Juli durch das Wohngebiet über Korum-, Händel-, Gratian-, Valerius- und Clara-Viebig-Straße umgeleitet. Da insbesondere den älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen vor Ort die Fußwege zu den Ersatzhaltestellen zu weit und wegen der Hanglage zu beschwerlich sind, haben auf Initiative von Ortsvorsteher Rainer Lehnart und Oberbürgermeister Wolfram Leibe die Stadtwerke zusammen mit der Stadt Trier andere Möglichkeiten geprüft und eine Alternative gefunden.

Die neue Lösung: Die Linie 5 fährt ab sofort über die Straße Auf der Weismark bis zur Wendefläche Zum Pfahlweiher und endet dort. Damit reduziert sich das Busangebot nach Feyen auf den 20-Minuten-Takt der Linie 3. Demzufolge enden auch im Sternverkehr alle Busse der Linie 83, die über Weismark fahren, an der Wendefläche Am Pfahlweiher. Für Fahrgäste nach Feyen stehen weiter die Busse über Medard zur Verfügung. „Es ist ein Kompromiss und ich hoffe insbesondere auf die Soli-

darität der Menschen in Feyen, denn sie müssen vorübergehend mit weniger Busfahrten auskommen“, erklärt Ortsvorsteher Rainer Lehnart.

Sonderregelung für Schul- und Nachtbusse: Der Gelenkbus der Linie 5 um 7.13 Uhr ab Feyen stellt für zahlreiche Schüler und Schülerinnen eine wichtige Verbindung dar. Aus diesem Grund wird dieser als einziger weiterhin ab Feyen beginnen und die bekannte Umleitungsstrecke fahren. Ebenso wird die Rückfahrt der Linie 5 mit Abfahrtszeit 12.46 Uhr ab Castelforte über die Umleitungsstrecke nach Feyen fahren. Die Nachtbusse der Linie 83 mit den Abfahrten ab Hauptbahnhof 0.45 Uhr, 1.45 Uhr und 2.45 Uhr Richtung Feyen bedienen auf dem Rückweg die Weismark/Pfahlweiher über eine Stichfahrt.

Die Ausnahme: Voraussichtlich von Januar bis Juni 2020 wird die Wendefläche „Zum Pfahlweiher“ im Zuge des Straßenausbaus erneuert. Dann fahren die Busse der Linien 5 und 83 wieder eine Umleitung durch das Wohngebiet über Korum-, Händel-, Gratian-, Valerius- und Clara-Viebig-Straße und dann weiter nach Feyen. „Dann werden wir unser Busangebot für die obere Weismark voraussichtlich durch einen Shuttleverkehr mit einem Kleinbus ergänzen, um die Mobilität der dortigen Bewohner sicherzustellen“, erklärt SWT-Vorstand Steffen Maiwald. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 10. September 2019 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. 1, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Bericht Jugendparlament
4. Handlungsfeldspezifische Entwicklungen – Jugendarbeit in Trier in Vorbereitung
5. Bildung eines Wahlausschusses zur Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier 2019
6. Fortsetzung der Schulsozialarbeit an der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik mit dem Schwerpunkt auf Schülerinnen und Schüler mit Flucht-/Migrationshintergrund
7. Solidarität – Prüfungsergebnisse
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

9. Berichte und Mitteilungen

Trier, den 29. August 2019

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Dienstag, 10.09.2019, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Bürgersaal, Franz-Georg-Straße 36, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Verpflichtung von Ortsbeiratsmitgliedern; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 4. Soziale Stadt Trier, – Fortführung der Quartiersmanagements in den drei Programmbereichen Ehrang, Nord und Wes, – 5. Sanierung Freibad Trier Nord im Rahmen des Städtebauprogramms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ – Baubeschluss; 6. Platzname Bürgerhaus Trier-Nord; 7. Hochwasserschutzkonzept; 8. Verkehrssituation Trier-Nord (Parkplätze, Radwege, Einbahnstraßen); 9. Ortsteilbudget 2019; 10. Verschiedenes Trier, den 02.09.2019

gezd. Dirk Löwe, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: E96944933

Maßnahme: **Herstellen der Außenanlagen - Neubau THW-Gebäude, Trier**

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
Ostallee 7-13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: 41. bis 48. KW 2019

Angebotsöffnung: 17.09.2019, 10:00 Uhr

Vergabenummer: E77983628

Maßnahme: **Schlüsselfertige Auslegung, Lieferung und Montage einer Photovoltaik-Dachanlage auf dem Gebäude des Verkehrsbetriebes**

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Ostallee 7-13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: 04.11.2019 bis 28.02.2020

Angebotsöffnung: 08.10.2019, 10:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage:

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Arndt Müller, Steffen Maiwald

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bil> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Brückenstraße gesperrt

Wegen des Festes im Karl-Marx-Viertel ist die Brückenstraße am Samstag, 7. September, von 9 bis circa 23 Uhr gesperrt. Die Busse der Linie 81 fahren ab Trier Galerie eine Umleitung über Stresemannstraße (Station Linie 82/83), Rathaus, Kaiser-, Lorenz-Kellner- und Karl-Marx-Straße (Haltestelle Feldstraße). Die Station Karl-Marx-Haus in der Brückenstraße ist aufgehoben. Als Ersatz dient die Haltestelle Karl-Marx-Haus (Stresemannstraße). red

Landeshauptstadt im Radfahren

Schirmherr Andreas Ludwig ehrt Trierer Stadtradeln

2586 Kilometer – und damit durchschnittlich 123 an einem Tag – legte Mario Spang in den drei Wochen des Trierer Stadtradelns 2019 zurück. Damit ist er der Gesamtrekordhalter seit Beginn der jährlichen Aktion in Trier. Insgesamt legten 1283 Triererinnen und Trierer eine Strecke von 304.182 Kilometern in 109 unterschiedlichen Teams zurück. Das CO₂, das durch die Verwendung des Rades statt des Autos eingespart wurde, beläuft sich auf über 40 Tonnen. Umweltdezernent Andreas Ludwig dankte bei der Ehrung den Koordinatoren, Umweltberater Johannes Hill und Jonas Klöpfer, der für die Planung des Radwegenetzes zuständig ist.

In ganz Deutschland gewinnt das Stadtradeln an Bedeutung, so haben dieses Jahr 1111 Kommunen und damit über 200 mehr als im Vorjahr an der Aktion teilgenommen. In manchen läuft sie noch bis Ende Septem-

ber. Von all diesen Kommunen belegt Trier in der Gesamtkilometerzahl den 60. Platz.

Heimliche Hauptstadt des Radfahrens darf sich die Stadt jedoch in Rheinland-Pfalz nennen: Hier landete Trier deutlich auf Platz eins, vor dem Landkreis Bad Dürkheim mit 201.083 und Kaiserslautern mit 144.173 Kilometern. Erstmals erreichten die Trierer auch Platz 1 in der Kategorie „Kilometer je Einwohner“ im Bundesland.

Neue Radwege

Die Entwicklung des Trierer Stadtradelns geht seit seiner Premiere 2012 steil bergauf. Beim ersten Stadtradeln nahmen 684 Sportler teil, die zusammen 98.143 Kilometer zurücklegten. Ob dieser Trend auch an dem besser ausgebauten Radwegenetz im Stadtgebiet liegt, kann nur spekuliert werden. Aktuell werden beispielsweise rund um das Bobinet-Gelände in Trier-West neue Verbindungen gebaut. Außerdem soll durch eine Machbarkeitsstudie belegt werden,

Kostenlose Angebote für die kostbare Familienzeit

Programm unter Federführung des Jugendamts

Trier beteiligt sich an dem Landeswettbewerb „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“. Unter Federführung der Wirtschaftsförderung entsteht ein Handlungskonzept mit dem Hauptziel, Projekte für mehr Familienfreundlichkeit in kleinen und mittleren Unternehmen zu entwickeln und der Politik konkrete Handlungsvorschläge zu unterbreiten. Dabei gibt es schon eine gute Nachricht für Familien

Ein Baustein dieses komplexen Projekts ist ein kostenloses Veranstaltungsprogramm für Familien, das im Rahmen des Landesprogramms „Zeit für Familie – Zeit für uns und Zeit für mich“ mit einer Förderung des Landes entstand. Partner für die Umsetzung vor Ort sind das städtische Jugendamt, das Katholische Familienbildungszentrum Remise in Quint und das Feyener Familienzentrum Fidibus. Das bereits gestartete Programm mit Workshops, Kursen und offenen Angeboten entstand auf der Basis einer Umfrage zur Bedarfsermittlung, an der sich im April 144 Familien beteiligten. Sie wurden in der Remise, im Familienzentrum Fidibus in Feyen sowie in den Kitas Spatzennest in Trier-Süd und Haus Tobias in Quint anonym interviewt.

Dabei stellte sich unter anderem heraus, dass sich die Familien vor allem mehr frei zu gestaltende gemeinsame Zeit, Bewegung sowie Naturerlebnisse wünschen. Als Themen wurden vor allem Zeit für die Partnerschaft, Entspannung und Hilfe im Haushalt genannt. Von ihrem Arbeitgeber wünschen sich die Befragten vor allem Flexibilität bei einer Krankheit der Kinder, variable Arbeitszeiten und Gesundheitsförderung im Unternehmen.

Bis Dezember sind nach Angaben der Veranstalter noch folgende Angebote geplant, die Familien jeweils nach Anmeldung nutzen können:

- Offener Treff in der Remise, Dienstag, 3. September/15. Oktober/5. November/3. Dezember, jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldung: info@fbs-remise.de oder 0651/64895.

fo@fbs-remise.de oder 0651/64895.

- „Familienzeit in der Natur – Wald und Welt mit allen Sinnen entspannt erleben“, Weisshauswald, Samstag, 7. September, 10 bis 13 Uhr, Anmeldung: hallo@kathleen-legout.de.

- „Was gibt Kraft in Familien?“, Mittwoch, 11. September, 19 bis 20 Uhr, Anmeldung: info@fbs-remise.de oder 0651/64895.

- Wandern mit Alpakas, Sonntag, 15. September, 14 bis 17 Uhr, Anmeldung: info@fbs-remise.de oder 0651/64895.

- „Gemeinsam in der Bewegungs- und Sinneswelt – drinnen und draußen“, Samstag, 21. September 14 bis 18 Uhr, Anmeldung: info@fbs-remise.de oder 0651/64895.

- „Dein erster Job“: Babysitterkurs für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahre, Familienzentrum Fidibus, Samstag, 28. September/26. Oktober, 10 bis 14 Uhr, Anmeldung: Anmeldung@fidibus-trier.de oder 0651/2060949.

- „Traumreise, Yoga und Co.: gemeinsam mit seinem Kind Freude an Entspannung erleben“, Familienzentrum Fidibus, Samstag, 28. September, 15 bis 16.30 Uhr, für Eltern mit Kindern von elf bis 14 Jahren, Sonntag, 20. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr, für Eltern mit Kindern von drei bis sechs Jahren sowie von 12 bis 13.30 Uhr für Eltern mit Kindern von sechs bis zehn Jahren, Anmeldung: hallo@kathleen-legout.de.

- „Besuch im Eselzentrum“, Samstag, 26. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Anmeldung: info@fbs-remise.de oder 0651/64895.

- „Ich sehe was, was du nicht siehst!“, Museumsbesuch für Erwachsene und Kinder, Sonntag, 17. November, 14.30 bis 16.30 Uhr, Anmeldung: info@fbs-remise.de oder 0651/64895.

- „Musikalische Sinnesreise – Mit Instrumenten in die Stille führen“, Fidibus-Familienzentrum. Für Eltern: Freitag, 22. November, 19 Uhr, für Eltern mit Kindern von fünf bis neun: Samstag, 23. November, 15 bis 17 Uhr, Anmeldung: anmeldung@fidibus-trier.de oder 0651/2060949. red



Dienstag, 3. September

Beginn: 20 Uhr

Heavy Trip – Roadmovie-Comedy-Highlight aus der Metal-Szene

Mittwoch, 4. September

Beginn: 20 Uhr

„Green Book – Eine besondere Freundschaft“ Film über Diskriminierung im Süden der USA

Donnerstag, 5. September

19.30 Uhr

The lovely Mr. Singingclub

Freitag, 6. September

18 Uhr

„Marx!Love!Revolution!“ Theaterstück von Johannes Kram, TTM und Bühne 1
19.30 Uhr
Poetry Slam, Kulturraum e.V.

Samstag, 7. September

14 Uhr

Jamsession, AStA-Kulturreferat

15.30 Uhr

Janine – Singer Songwriter Trier

16.45 Uhr

Zoe & Toby – Singer Songwriter Duo Trier

18 Uhr

Autumn Art Festival – Indie Folk Duo Saarbrücken

19.15 Uhr

Whale vs. Elephant – Elektro Chill Out Trier

20.30 Uhr

The Girl and the Ghost – Indie Folk Duo Hamburg

20.30 Uhr

The Girl and the Ghost – Indie Folk Duo Hamburg

20.30 Uhr

The Girl and the Ghost – Indie Folk Duo Hamburg

Sonntag, 8. September

11 Uhr

Jazzfrühstücken mit Bob Bee

Infos: www.trier-info.de/kulturhafen



Oft im Sattel. Umweltdezernent Andreas Ludwig (l.) ehrt die aktivsten Fahrerinnen und Fahrer des Stadtradelns 2019 im Rahmen der Geburtstagsfeier der Lokalen Agenda 21 am vergangenen Mittwoch auf dem Viehmarkt. Insgesamt haben 1283 Menschen in 109 Teams teilgenommen – so viele wie noch nie.

Foto: Lokale Agenda 21

wie eine neue Pendleradroute gestaltet werden könnte.

Ein Fest für Aktive

Beim Trierer Stadtradeln hat sich inzwischen die Tradition entwickelt, dass einzelne Institutionen eigene Programme auflegen und mit dem Angebot der Stadt verknüpfen. So sammelt

das Bistum mit der Aktion „Domradeln“, um Baumsetzlinge in Bolivien zu setzen. Die Fair Play Tour spricht hingegen gezielt Jugendliche an. Deren Trierer Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in diesem Jahr fast 30.000 Kilometer zum Gesamtergebnis des Stadtradelns beisteuern. In der Grundschule Feyen hingegen haben

hunderte Schülerinnen und Schüler erneut den Beweis erbracht, dass man sich auch in Trier im Alltag mit dem Fahrrad fortbewegen kann.

Das wirklich niemand eine Ausrede hat, zeigte Dezernent Ludwig mit der Ehrung der jüngsten Teilnehmerin am Stadtradeln 2019: Sie ist zwei Jahre alt. man

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. September 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 8. September
„Schublade auf – Schublade zu“,
 Werke von Klausnitzer, Susanne
 Jakobs, Julia Gubanow, Elena
 Ennikova, Dimana Wolf, Brigitta
 Gamma, Andrea Konopaseck und
 Silke Aurora, Tufa-Galerie

bis 14. September
„Requiem für die Tropen“ von
 Francisco Klinger Carvalho,
 Kunstverein Trier Junge Kunst

bis 14. September
„Un/schuldig“, Arbeiten von Laas
 Koehler, Gesellschaft für Bildende
 Kunst im Palais Walderdorff

bis 15. September
**„Strategien der Moderne am
 Beispiel einer Stadt:
 Kaiserslautern“**,
 Viehmarktthermen

bis 22. September
**„Happy Birthday! Barbie
 wird 60“**, Spielzeugmuseum

bis 26. September
„How Ideas travel“ von Andreas
 Ecarnot, EGP-Bühne, Südallee

bis 28. September
„Stencil Art“ von Fredrick
 Reifsteck, Brüderkrankenhaus

bis 29. September
**„Die Bauhausbücher: ein
 europäisches Publikationsprojekt
 des Bauhauses 1924-1930“**,
 Bibliothek der Universität Trier

bis 29. September
**Briefmarkenschau zum Tag der
 Briefmarke**, Trier-Galerie

bis 30. September
„Die Mütter des Grundgesetzes“,
 Foyer Bibliothek Palais Walderdorff

bis 30. September
„Trier“, Zeichnungen von Thomas
 Brandscheidt, Café Zeitsprung

bis 8. Oktober
„Von der Porta bis zum Pluto“,
 Gemälde von Uwe Jönson,
 Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 6. Oktober
**„Um angemessene Kleidung wird
 gebeten. Mode für besondere
 Anlässe von 1770 bis heute“**,
 Stadtmuseum Simeonstift

bis 17. Oktober
„Secret Life“, Gemälde
 von Stefanie Ahlbrecht,
 Richterakademie, Berliner Allee

bis 31. Oktober
„Rost, Verfall und Verwitterung“,
**Fotografien von Doris Tasarek
 und Susanne Weich**,
 Finanzamt Trier, Servicecenter

bis 24. November
**„Adele Elsbach (1908 -1944)
 Entdeckung einer Unbekannten“**
 Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. Dezember
„Bürgersteig-Ausstellung“:
**„dackelige“-Parodie-Porträts
 von Künstlern**, Gebäude
 Kochstraße 31

bis 26. Januar
**„Spot an! Szenen einer
 römischen Stadt“**, Rheinisches
 Landesmuseum, Weimarer Allee,
 weitere Informationen:
www.landeseuseum-trier.de

Mittwoch, 4.9.

VORTRÄGE / SEMINARE....

Kulturhafen Zurlauben:
**Open Air-Kino „Green Book –
 Eine besondere Freundschaft“**,
 19.30 Uhr, weitere Informationen
www.trier-info.de/kulturhafen
 und auf Seite 10

THEATER / KABARETT.....

Premiere „Blackbird“, Stück von
 David Harrower, Theater Trier,
 Studiobühne, 19.30 Uhr, weitere
 Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE.....

Höfische Musik der Renaissance,
 Welschnonnenkirche,
 Flanderstraße, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

**Treffen der früheren Rathaus-
 Mitarbeiter**, Restaurant
 „Postillion“, Herzogenbuscher
 Straße 1, 15 Uhr

Donnerstag, 5.9.

KONZERTE.....

Chinesisches Konzert, Rokoko-
 Saal, Kurfürstliches Palais, 18 Uhr

**Kulturhafen: The lovely Mr.
 Singingclub**, Zurlauben, 19.30 Uhr

The Rumjacks, Mergener Hof,
 Rindertanzstraße, 20 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nach der Schule ins Ausland“,
 BiZ, Dasbachstraße 9, 16 Uhr

VERSCHIEDENES.....

**„Punxxx“: Flic Flac-Jubiläums-
 Show**, Messepark (bis 15.
 September), Infos: www.flicflac.de

Freitag, 6.9.

VORTRÄGE / SEMINARE....

13. Trierer Anästhesietage, ERA,
 14 bis 18 Uhr, außerdem:
 7. September, 9.30 bis 14 Uhr

„Himmelslicht“, Lesung mit Ursula
 Pauls, Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

**„Maria und Jesus – Zwei Gemälde
 von Albrecht Bouts? Mit Infrarot
 auf Wahrheitssuche“**, Museum am
 Dom, 14.30 Uhr, Anmeldung
 erbeten: museum@bistum-trier.de
 oder 0651/7105-255

KONZERTE.....

Kaputt, Café Schmit-Z, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Kulturhafen in Zurlauben:
 18 Uhr: **„Marx!Love!Revolution!“**,
 Theaterstück von Johannes Kram,
 TTM und Bühne 1, Zurlauben,
 19.30 Uhr: **Poetry Slam**,

Samstag, 7.9.

KONZERTE.....

Kulturhafen in Zurlauben:
 14 Uhr: **Jamsession**, 15.30 Uhr:
Janine, 16.45 Uhr: **Zoe & Toby**
 18 Uhr: **Autumn Art Festival**
 19.15 Uhr: **Whale vs. Elephant**
 20.30 Uhr: **The Girl and the Ghost**

**Musik aus dem Schwalbennest
 2019: 30 Minuten Orgelmusik**,
 Hohe Domkirche, 11.30 Uhr

Big Fart, Tufa, 20 Uhr

**Mosel Musikfestival: Feederleicht
 – Fee Badenius & Trio**, Kasino,
 Kornmarkt, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Souvenir“, Schauspiel von Stephen
 Temperley, Theater, 19.30 Uhr,
 weitere Infos: www.theater-trier.de

PARTIES / FESTE.....

**Sechstes Straßenfest im
 Karl-Marx-Viertel**, 12 Uhr

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. September 2019)

Samstag, 7.9.

PARTIES / FESTE.....

Sommerfest von taw, Keune, Kita St. Augustinus, Treffpunkt Am Weidengraben 31a, 14 Uhr

Ü 30-Party, Romika-Eventzelt, Metternichstraße, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Museumsnacht, 18 Uhr, Infos: www.museumsstadt-trier.de und **Seite 6**

Sonntag, 8.9.

FÜHRUNGEN.....

„Triers gute Stube“, Stadtrundgang zum Hauptmarkt mit Eva Musser, ab Kasse Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE.....

Kulturhafen: Jazzfrühschoppen mit Bob Bee, Zurlauben, 11 Uhr

Werke von Wolfgang Grandjean, zu dessen 75. Geburtstag, Tufa, Kleiner Saal, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Exhaus-Mädchenflohmarkt, frühere Geschwister Scholl-Schule, St.-Mergener-Straße 1, 11 Uhr

Theaterfest, Theater, 14 Uhr, Gala ab 19 Uhr, weitere Infos: **Seite 8**

Montag, 9.9.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Termine vor

Dienstag, 10.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Vertrauens- und Gewährspersonen der Gestapo Trier in der Spätphase des NS-Regimes: Sozialprofil und Einsatzfelder“, Vortrag mit Patrick Weiß im Rahmen der Reihe „Gestapo in Trier“, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

„Patientenforum für interstitielle Cystitis (IC), chronischen Beckenschmerz und Harnwegsinfekt“ Bräderkrankenhaus, 17 Uhr, weitere Infos: www.bk-trier.de, Rubrik Veranstaltungen



Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss:
30. August 2019



Alle Fragen rund ums Studium werden am Donnerstag, 5. September, in der Universität beantwortet. Rund 40 Studiengänge stehen für ein Schnupperstudium bereit. In Kurzvorträgen werden die Inhalte der Fächer umrissen, egal ob Geographie, Politikwissenschaft oder BWL. Darüber hinaus gibt es viele allgemeine Informationen rund um das Studium. An den Infoständen können Fragen im persönlichen Gespräch geklärt werden. Um Einblicke in ein möglichst breites Spektrum an Studienmöglichkeiten zu bieten, werden erneut Fächer vorgestellt, die man an der Univer-

sität Trier nicht studieren kann, wie zum Beispiel Medizin oder Elektrotechnik. Daher präsentieren am Infotag nicht nur Trierer Fachvertreter in Vorträgen ihre Studienfächer, sondern auch Gäste von anderen Hochschulen. Außerdem bietet sich die Möglichkeit, auch kleine und unbekanntere Studiengänge, wie Phonetik, Slavistik oder Computerlinguistik kennenzulernen. Der Infotag beginnt um 9 Uhr, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen und das detaillierte Tagesprogramm im Internet: www.infotag.uni-trier.de. Foto: Universität Trier